

WAZ u. 26.03.14

Ausschuss sagt Ja zur Kraftwerks-Klage

Nur die Waltroper FDP stimmt dagegen. Applaus von den Zuschauern

Von Markus Weßling

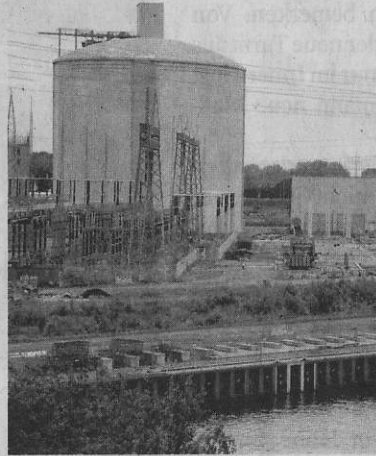
Waltrop. Fast einmütig haben die Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses einer Klage gegen das sogenannte Zielabweichungsverfahren zum E.ON-Kraftwerk zugestimmt. Nur die FDP war dagegen.

Dominik Schad (SPD) erinnerte, dass die Waltroper Politik durchaus schon vor Jahren konstruktive Alternativvorschläge für ein Kraftwerk mit anderer Technik und Bauweise gemacht habe. An die Adresse der rot-grünen Landesregierung sagte Schad, wenn sie wolle, dass es ein Kohlekraftwerk an der von E.ON ge-

wünschten Stelle gebe, solle sie den Mut haben, das zu sagen.

Eine als Lob verkleidete Spitzeingang in Richtung CDU: Schad gratulierte seinem CDU-Gegenüber Walter Kranefoer dazu, dass er die Spitzenkandidatin für das Bürgermeisteramt, Nicole Moenikes, „auf Schiene gesetzt“ habe. Der Vize-Fraktionschef der CDU, Theo Hemmerde, entgegnete, auch die Christdemokraten hätten zum Kraftwerk immer denselben Standpunkt vertreten.

Rund 30 Besucher folgten der Debatte. Nach der Abstimmung kam unter den Kraftwerks-Kritikern Ap-



Das Kraftwerk Datteln 4. FOTO: KLEINE-BÜNING

plaus auf. Ausschussvorsitzender Jürgen Siebert sagte, das sei eigentlich nicht erlaubt, aber er persönlich könne es verstehen.

Vor Diskussion und Abstimmung hatte Rechtsanwalt Thomas Tyczewski, der die Waltroper Kraftwerks-Interessen vertritt, erläutert, dass die Planer die Vorgaben des Landesentwicklungsplanes nunmehr nicht beachten müssten, wenn man den Zielabweichungsbescheid vom Ende 2013 unangefochten lasse. Um dies zu verhindern, empfehle er die Klage, obwohl es in der Fachwelt noch umstritten sei, ob sie überhaupt möglich sei.